

Festival für Tanz und  
zeitgenössische Musik

St. Martin | Kassel | 13.-16.05.2016

Programm

Körperstürme



MUSIK AN  
ST. MARTIN



KULTURPLATTFORM  
ST. MARTIN E.V.



[www.musik-martinskirche.de](http://www.musik-martinskirche.de)

# Körperstürme

FREITAG | 13. MAI 2016 | TAGESKARTE 20€/15€\*

19.30 **Turmcafé**, Nordturm Martinskirche

20.00 **in zwischen räumen** (→ Seite 6)

Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule, Kassel  
Leitung: Anke Hardt, Annette Sieben

21.00 **Premiere:**

**MATERIA PRIMA** (→ Seite 8)

Musik von Manfred Trojahn und den Gebrüdern Teichmann  
IEMA-Ensemble 2015/16 der Internationalen  
Ensemble Modern Akademie

Studierende des Studiengangs ZuKT\_BAtanz / HfMDK  
Frankfurt am Main

Choreografie: Roberto Castello, Luc Dunberry,  
Ayman Harper, Dieter Heitkamp, Regina van Berkel,  
Kristel van Issum

Choreografische Leitung: Dieter Heitkamp  
Musikalische Leitung: Pablo Druker

SAMSTAG | 14. MAI | TAGESKARTE 20€/15€\*

17.00 **Materia Prima** (→ Seite 8)

2. Aufführung | siehe Premiere 13. Mai, 21.00 Uhr

20.00 **Turmcafé**, Nordturm Martinskirche

21.00 **Premiere: Uncanny Valley** (→ Seite 16)

Musik von John Cage, Frank Gerhardt u. a.  
ensemble phorminx, Projektensemble Tanz

Choreografie: Evelin Stadler



## Turmcafé

Während des Festivals finden Sie kleine Erfrischungen im Bereich der Kassen im Nordturm. Das Turmcafé ist vor jeder Vorstellung geöffnet.

Foto: Steffen Ackermann

10.00 **Abendmahlsgottesdienst zum Pfingstfest**

**Windesbrausen und Geisteswehen**

Klangstein Improvisationen

Predigt und Liturgie: Dr. Willi Temme

Orgel und Klangsteine: Eckhard Manz, Oliver Zinn

12.00 **Uncanny Valley** (→ Seite 16)

2. Aufführung; siehe Premiere 14. Mai, 21.00 Uhr

20.00 **Turmcafé**, Nordturm Martinskirche

21.00 **Premiere:**

**... une campagne noire de soleil**

**sept scènes de ballet pour ensemble**

(konzertante UA 1993)

**Schatten Licht** (UA)

(→ Seite 22)

Musik: Manfred Trojahn „... une campagne noire de soleil – sept scènes de ballet pour ensemble (1982/92)“

Choreografie: Reinhild Hoffmann

Ensemble Modern, Folkwang Tanzstudio

Musikalische Leitung: Hannes Krämer

10.00 **Gottesdienst zum Pfingstmontag**

**Du hast meine Klagen in einen Tanz verwandelt**

Predigt: Dechant Harald Fischer

Liturgie: Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen

Tanz: Bettina Helmrich

Posaunenchor der Erlöserkirche Fasanenhof  
und der St. Michaelis-Gemeinde

Orgel: Eckhard Manz

17.00 **... une campagne noire de soleil**

**sept scènes de ballet pour ensemble**

(konzertante UA 1993)

**Schatten Licht** (UA)

(→ Seite 22)

2. Aufführung | siehe Premiere 15. Mai, 21.00 Uhr

\* Eintrittspreise normal / ermäßigt



# Körperstürme

## Festival für Tanz und zeitgenössische Musik

Foto: Nils Klinger



„Vertreter des Zeitgenössischen Tanzes entwickeln einen neuen Blick auf den Tanz, auf unterschiedliche Körper-Techniken und auf Grundgedanken zu Fragen der Bewegung. Dabei verlassen Sie Begriffe wie Schönheit und Ästhetik des klassischen Tanzes.“

Nicht ästhetisch geformte Körperbewegungen, sondern eine Öffnung hin zum Ausdruck der inneren Gefühle, werden zentral. Diese Ausrichtung – Zeitgenössischer Tanz genannt – hat inzwischen zahlreiche Ausprägungen. (...) Die Stärke des Tanzes entwickelt sich aus der Kraft des Unbewussten, auch aus deren dunklen Seiten, welche in den Tiefen des Unbewussten verborgen sind. Somit öffnet der Zeitgenössische Tanz den Blick auf den Körper als Vermittler der inneren Gefühle des Tänzers und durch die Choreografie auf Verborgenes und Verdecktes in uns.“

Mit diesem Textauszug von Katarzyna Bester, Kuratorin KRoki Festival für Zeitgenössischen Tanz, Krakau, begrüße ich Sie zu Pfingsten in St. Martin. Die frisch renovierte Kirche bietet neue Nutzungsmöglichkeiten und ich wünsche mir, dass diese, ange-regt durch dieses Festival, weiter entfaltet werden. Das Festival ist als Impuls, als Ouvertüre für Zukünftiges gedacht.

Vor allem gilt mein Dank aber dem Vorbereitungsteam, welches den dramaturgischen Faden gesponnen hat: Evelin Stadler, Anke Eberwein, Frank Gerhardt und Thorsten Teubl. Ohne die zweijährige Planung und den Enthusiasmus dieser Gruppe wäre das Festival nicht möglich gewesen. Natürlich gilt unser ge-meinsamer Dank Wolfgang Theissen, der für das Festival die Gestaltung der Printmedien übernommen hat.

Und natürlich allen Mitwirkenden, die mit großer Geduld das Vertrauen hatten, dass die noch „kleine“ Kulturplattform und die Evangelische Kirche in Kassel all' das Geplante auch schaf-fen werden!

Eckhard Manz, Gesamtleitung

Foto: Oliver Zimm



Foto: Oliver Zinn

# in zwischen räumen

Freitag, 13. Mai 2016 | 20.00 Uhr

*„Sieh die Musik, höre den Tanz! In den Zwischenräumen von Choreografie und musikalischer Komposition treffen sich tänzerische Visualisierungen von Musik und musikalische Interpretationen von Tanz ... Ein ergebnisoffenes Experiment!“*

Anke Hardt, Annette Sieben

Ausführende	Schüler der Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule, Kassel
Orchester	<b>Leistungskurs Q4:</b> David Jung, Klavier; Evelyn Breida, Lena Möller, Constanze Weinreich, Mallets Lukas Thiel, Schlagzeug; Jonas Arendt, Saxofon; Daniel Bauer, Violine; Leon Wieder, Gitarre
Tanzensemble	<b>LG Tanztheater:</b> Kerstin Bartoschek, Wessah Bashir, Sarah Fink, Paula Hellebrandt, Tamara Hoffart, Corina Kruppa, Katharina Messler, Jan David Neurath, Jonathan Riekhof, Miriam Roloff, Hannah Rudolph, Magnus Rulff, Laili Scharifi, Emily Töngi, Lennart Trümper, Finn Weigt, Lisa Wetzel, Katrin Wicke, Isabell Wirch, Stefanie Wolke, Ninetta Zeuner
Techn. Leitung/Licht	Finn Weigt
Musikalische Leitung	Annette Sieben
Choreografie und Gesamtleitung	Anke Hardt

## Zum Projekt

„Es muss eine Mitte geben. Ohne Mitte kann nichts wirklich vollständig sein. Denn die Mitte ist nicht nur der Raum dazwischen, sondern das, was alles zusammenhält.“

Aus: „Just Listen“, Roman von Sarah Dessen (dtv, 2008)

Am Anfang waren Zwischenräume, gedankliche Bruchstellen, Metaphern, Übergänge, die Frage nach Verbindendem, nach der Emanzipation der Leerstellen. Die Gesamtheit unserer Veräußerungen und Verinnerlichungen weisen auf die Möglichkeit eines Dazwischen hin.

Zwischenräume sind Räume, in denen sich Ideen manifestieren und sich Gründe für Unterscheidungen finden. Dort liegt das Innovationspotential und wartet darauf, gefunden zu werden.

Wie erfahren wir uns und unsere Umwelt „dazwischen“? Wie sieht die Welt in ihren Zwischenräumen aus, in denen die Unbestimmtheiten wuchern, auf denen wir unsere Sicherheiten und Bestimmungen bauen? Im kreativen Prozess gilt es, furchtlos und neugierig diese Räume zu durchschreiten und selbst ein Teil der Zwischenräume zu werden.

Das Dazwischen kann auf eine Lücke gerichtet sein; es kann aber auch einen Übergang benennen, die Balance zwischen Chaos und Struktur in unserem Leben. Diese Balance gerät regelmäßig mehr oder weniger aus den Fugen. Jede Ordnung lebt von dem, was sie draußen lässt. Das erfahrene Chaos macht so das Entstehen einer neuen Ordnung möglich.

Aus: „Wie erfahren wir unsere Umwelt „dazwischen“?“  
Dariusz Radtke & Hagen Schulz-Forberg, FORUM46, 2013

**in zwischen räumen** ist nominiert für den Bundeswettbewerb der Berliner Festspiele, das Tanztreffen der Jugend 2016.





# MATERIA PRIMA

Premiere | Freitag, 13. Mai 2016 | 21.00 Uhr

2. Aufführung | Samstag, 14. Mai 2016 | 17.00 Uhr

*„Materia Prima ist ein interdisziplinäres Experiment, in dem neue Formen der Zusammenarbeit zwischen den Künsten erforscht werden ... Das Prinzip ist, dass die Spur, die von einer Aktion in einem Umfeld hinterlassen wird, die Performance einer folgenden Aktion des gleichen oder eines anderen Agierenden beeinflusst.“*

Dieter Heitkamp

Musik	Manfred Trojahn, Gebrüder Teichmann
Choreografie	Regina van Berkel, Roberto Castello, Luc Dunberry, Ayman Harper, Dieter Heitkamp, Kristel van Issum
Ausführende	IEMA-Ensemble 2015/16 der Internationalen Ensemble Modern Akademie Studierende des Studiengangs Zeitgenössischer und Klassischer Tanz an der HfMDK Frankfurt am Main
Choreografische Leitung	Dieter Heitkamp
Musikalische Leitung	Pablo Druker

## Zum Projekt

Die für dieses Projekt ausgewählten Choreograf\_innen spiegeln in ihrer unterschiedlichen Arbeitsweise und ihren differenzierten Tanzstilen den facettenreichen Neuen Tanz Europas wider. Die Choreograf\_innen, Komponisten, Tänzer\_innen und Musiker\_innen agieren in den Grenzbereichen von Klang und Bewegung. Sie suchen sowohl nach Gemeinsamkeiten als auch nach Unterschieden von Tanz und Musik, untersuchen die Beziehung von Bewegung, Klang, Licht und Raum. Die Auseinandersetzung mit den fünf Intermezzi von Manfred Trojahn ist impulsgebend für den kreativen Prozess, der musikalisch von den Gebrüdern Teichmann unterstützt wird.

Ein Schlüsselbegriff im Prozess ist Stigmergy, als Mechanismus für eine indirekte Koordination zwischen Agierenden und Aktionen, bei dem die Spur, die von einer Aktion hinterlassen wird, die Performance der Folgenden beeinflusst. Auf diese Weise werden die Aktionen betont, bauen aufeinander auf und führen zu einem spontanen Auftreten von kohärenten, systematischen Aktivitäten. Stigmergy ist eine Form von Selbstorganisation. Sie ruft eine komplexe, scheinbar intelligente Struktur hervor, ohne Notwendigkeit für Planung, Kontrolle zwischen den Agierenden. Eine effiziente Kollaboration zwischen unterschiedlich Agierenden wird somit ermöglicht.



Fotos: Valentin Fanel

# MATERIA PRIMA

## winding 1

Choreografie, Kostüme	Dieter Heitkamp
Musik	Manfred Trojahn Intermezzo N°I, aus 5 Intermezzi
Tanz	Florine Boland, Zuzanna Borek, Michael-Steven Carman, Tom Diener, Ida Kaufmann, Maria Kobzeva, Yana Madriyani, Christian Meusel, María Morillos Alonso, Lena Paetsch, Mar Sánchez Cisneros
Materia Figura	Moritz Fabian, Manuel Gaubatz, Jorge Moro Argote

## on time

Choreografie, Kostüme	Roberto Castello
Musik	Manfred Trojahn Intermezzo N°II, aus 5 Intermezzi
Tanz	Hendrik Hebben, Momoko Higuchi, Fiona Kania, Veronika Kolomazniková, Marika Ostrowska, Bartłomiej Sawicki, Laurin Thomas, Saskia de Vries
Assistenz	Kasia Kizior

## visual reinforced

Choreografie, Kostüme	Regina van Berkel
Musik	Manfred Trojahn Intermezzo N°III, aus 5 Intermezzi
Tanz	Moritz Fabian, Manuel Gaubatz, Heiko Herzeg, Nami Miwa, Jorge Moro Argote, Klara Oehler, Jaqueline Stanciu

## Materia Figura 1

Choreografie, Kostüme	Regina van Berkel, Dieter Heitkamp
Musik	Manfred Trojahn Intermezzo N°IV, aus 5 Intermezzi
Tanz	Magdalena Dzecko, Qadira Oechsle-Ali, Valeria Liptschanskaya, Hendrik Hebben, Bartłomiej Sawicki, Laurin Thomas, Manuel Gaubatz

## Nah-Aufnahme 1

Choreografie, Kostüme	Kristel van Issum
Musik	Manfred Trojahn Intermezzo N° V, aus 5 Intermezzi
Tanz	Momoko Higuchi, Fiona Kania, Veronika Kolomazniková, Marika Ostrowska, Saskia de Vries
Assistenz	Kasia Kizior

... Pause ...



Fotos: Valentin Fanel

## STIGMERY

Score, Bühnenbild, Kostüme, Licht	Dieter Heitkamp
Musik	HEMA und Gebrüder Teichmann
Tanz	Hendrik Hebben, Momoko Higuchi, Fiona Kania, Veronika Kolomaznikova, Marika Ostrowska, Bartłomiej Sawicki, Laurin Thomas, Saskia de Vries
Materia Figura	Jorge Moro Argote, Manuel Gaubatz

## (un)ravel

Choreografie, Kostüme	Luc Dunberry
Musik	Manfred Trojahn Intermezzo N° V, aus 5 Intermezzi und Gebrüder Teichmann
Gebrüder Teichmann	
Tanz	Bozhidara Boyadzhieva, Magdalena Dzeco, Moritz Fabian, Manuel Gaubatz, Heiko Herzeg, Sandra Le Kong, Valeria Liptschanskaja, Nami Miwa, Jorge Moro Argote, Qadira Oechsle-Ali, Klara Oehler, Jaqueline Stanciu
Assistenz	Kasia Kizior

## Poly Processing

Choreografie, Kostüme	Ayman Harper
Musik	Gebrüder Teichmann
Tanz	Florine Boland, Zuzanna Borek, Michael-Steven Carman, Tom Diener, Ida Kaufmann, Maria Kobzeva, Yana Madriyani, Christian Meusel, Maria Morillos Alonso, Lena Paetsch, Mar Sánchez Cisneros

## Materia Figura 2

Choreografie, Kostüme	Regina van Berkel
Musik	Manfred Trojahn, Intermezzo N° IV, aus 5 Intermezzi
Tanz	Bozhidara Boyadzhieva, Magdalena Dzeco, Moritz Fabian, Manuel Gaubatz, Heiko Herzeg, Eliza Kindziuk, Sandra Le Kong, Valeria Liptschanskaja, Nami Miwa, Jorge Moro Argote, Qadira Oechsle-Ali, Klara Oehler, Donovan Reed, Jaqueline Stanciu

## Nah-Aufnahme 2

Choreografie, Kostüme	Kristel van Issum
Musik	Gebrüder Teichmann
Tanz	Hendrik Hebben, Momoko Higuchi, Fiona Kania, Marika Ostrowska, Bartłomiej Sawicki, Laurin Thomas, Saskia de Vries
Assistenz	Kasia Kizior

## an act before

Choreografie, Kostüme	Regina van Berkel
Musik	IEMA
Tanz	Bozhidara Boyadzhieva, Magdalena Dzeco, Moritz Fabian, Manuel Gaubatz, Heiko Herzeg, Eliza Kindziuk, Sandra Le Kong, Valeria Liptschanskaja, Nami Miwa, Jorge Moro Argote, Qadira Oechsle-Ali, Klara Oehler, Donovan Reed, Jaqueline Stanciu

## winding 2

Choreografie, Kostüme	Dieter Heitkamp
Musik	Gebrüder Teichmann
Tanz	Florine Boland, Zuzanna Borek, Bozhidara Boyadzhieva, Michael-Steven Carman, Tom Diener, Magdalena Dzeco, Moritz Fabian, Manuel Gaubatz, Hendrik Hebben, Heiko Herzeg, Momoko Higuchi, Fiona Kania, Ida Kaufmann, Eliza Kindziuk, Maria Kobzeva, Veronika Kolomazniková, Sandra Le Kong, Valeria Liptschanskaja, Yana Madriyani, Christian Meusel, Nami Miwa, Maria Morillos Alonso, Jorge Moro Argote, Qadira Oechsle-Ali, Klara Oehler, Marika Ostrowska, Lena Paetsch, Donovan Reed, Mar Sánchez Cisneros, Bartłomiej Sawicki, Jaqueline Stanciu, Laurin Thomas, Saskia de Vries

## Materia Prima – die Viten



**Manfred Trojahn** wurde 1949 in Cremligen bei Braunschweig geboren. Er studierte Orchestermusik in Braunschweig, später Komposition bei Diether de la Motte in Hamburg. Seine Arbeiten wurden mit zahlreichen Preisen und Stipendien ausgezeichnet, darunter der Stuttgarter Förderpreis (1972), der 1. Preis im International Rostrum of Composers, Paris (1978), der Sprengel-Preis für Musik (1980) und der Deutsche Musikautorenpreis (2009).

Manfred Trojahn ist Professor für Komposition an der Robert Schumann Hochschule, Düsseldorf und Mitglied der Akademien der Künste in München, Hamburg, Düsseldorf und Berlin. Trojahns Werkverzeichnis umfasst nahezu alle Gattungen. Seine Arbeiten werden von bedeutenden Solisten, Orchestern und Dirigenten international zur Aufführung gebracht.

Seit Anfang der 1990er Jahre nimmt das Musiktheater eine vorrangige Stellung in Trojahns Schaffen ein. Seine Opern Enrico (Schwetzingen/München 1991), Was ihr wollt (München 1998), Limonen aus Sizilien (Köln 2002) und La Grande Magia (Dresden 2008) wurden an zahlreichen Theatern in Deutschland, Österreich, den Niederlanden und der Schweiz zur Aufführung gebracht. 2002 komponierte er die Rezitativtexte für Mozarts La clemenza di Tito für eine Produktion der Nederlandse Opera, Amsterdam, an der 2011 sein Musiktheater Orest nach eigenem Libretto zur Uraufführung kam.

Die Arbeit für Ensemble beschäftigte Manfred Trojahn zunehmend in den letzten Jahren. So entsteht seit 2012 der Zyklus Quitter auf Texte von René Char für das Ensemble Modern, 2013 komponierte er Le Ceneri di Gramsci auf einen Text von Pier Paolo Pasolini für die MusikFabrik und zuletzt Nocturne – Minotauromachie 2015/16 für das Ensemble Intercontemporain.

**Gebrüder Teichmann:** Sie spielen elektronische Live-Musik und agieren als DJ`s in aller Welt. Sie sind neugierig und experimentierfreudig gegenüber lokalen Situationen und anderen Musiken und begegnen ihrem Gegenstand mit forschendem Interesse und Respekt.

Die Gebrüder Teichmann organisieren Projekte in Afrika, Asien und Südamerika und geben Workshops in Kabul oder Dhaka. Auf Reisen und Auftritten in über 50 Ländern haben sie einen großen Erfahrungsschatz an musikalischen Kollaborationen gesammelt. Sie verknüpften unter anderem die urbanen Szenen von Nairobi und Berlin in einer Collage (BLNRB, 2009 – 2011) oder portraitierten zehn Metropolen aus Afrika und Europa in einem Konzert (TEN CITIES, 2012–2014). Sie arbeiteten mit dem Omnibus Ensemble, dem WDR Ensemble, Piano Possibile, der algerischen Jazzband Madar, der vietnamesischen Musikerin Pham Thi Hue, dem Multiinstrumentalisten Uli Teichmann sowie mit den Komponisten Moritz Eggert und Leopold Hurt.

Sie waren zu Gast beim Gletschermusik Festival Taschkent in Usbekistan, beim Ludwigshafener Jetztzeitfestival und den Festspielen in Ehrl.

**Luc Dunberry** (Kanada), studierte Musik am Collège de Sherbrooke und Tanz bei LADMMI (Montréal). Er arbeitet mit verschiedenen Choreografen, u. a. mit Sasha Waltz. Dunberry verfolgt parallel zu seiner Arbeit bei Sasha Waltz & Guests die Entwicklung eigener Choreografien. Seine Arbeiten werden auf vielen Gastspielen mit großem Erfolg gezeigt (u. a. Festival Internacional de Buenos Aires, Tanzplattform Deutschland 2004 in Düsseldorf, Videodance-Festival / Griechenland, Reeldance Film Festival / Australien). Er arbeitet als Choreograf für die Tanzcompagnie PPS Dance(Montreal) sowie für das Tanztheater Osnabrück.

**Ayman Harper** (USA) arbeitete von 1999 bis 2006 als Tänzer bei dem Nederlands Dans Theater, dem Frankfurt Ballet und der Forsythe Company. Er choreografierte Stücke für Hubbard Street Dance Chicago und das Nederlands Dans Theatre. Seine Bewegungssprache ist durch unterschiedlichste Einflüsse geprägt. In seinem Stück theLID arbeitete er mit dem Elektronik-Duo Matmos aus Baltimore, wobei das akustische Potenzial der Bewegung ausgelotet wird. Außerdem unterrichtet Harper in ganz Europa, so z.B. bei P.A.R.T.S in Brüssel.

**Roberto Castello** (Italien), Tänzer, Choreograf und Dozent für zeitgenössischen Tanz, war Mitglied des Tanztheaters La Fenice von C. Carlson. Er ist einer der Mitbegründer des Tanzkollektivs Sosta Palmizi. Er forscht mit seiner Kompanie ALDES in den Bereichen zwischen Tanz, bildender Kunst und neuen Technologien. Er erhielt zweimal den Theater-Preis Premio Ubu. Seit 2008 ist er Dozent für digitale Choreografie an der Accademia delle Belle Arti di Brera, Mailand.

**Kristel van Issum** ist die künstlerische Leiterin von T.r.a.s.h., eine in Tilburg ansässige Kompanie. Bekannt für kompromisslose Tanzaufführungen lotet T.r.a.s.h. seit 10 Jahren mit Hingabe die Grenzen der Normen von Theater und Tanz aus. An der Kreuzung künstlerischer Disziplinen entstehen Kombinationen aus Tanz, Performance und (Live-) Musik – „Tanztheater“, das in den Niederlanden und im Ausland gezeigt wird. Kristel van Issum und der Bühnenbildner Paul van Weert bilden den Kern der Kompanie.

**Regina van Berkel** (Niederlande), erhielt ihre Tanzausbildung am Nederlands Dans Theater und an der Rotterdams Dansacademie. Als Tänzerin arbeitete sie mit der Company Djazzex in Den Haag, mit Jan Fabre in Antwerpen, mit Saburo Teshigawara in Tokio sowie als Solistin des Ballett Frankfurt / William Forsythe. Seit 1998 ist sie als Choreografin u. a. für Ballett Freiburg Pretty Ugly, das Nederlands Dans Theater, Ballet Gulbenkian Lissabon, The Göteborg Ballet, das ballettmainz oder das Ballett am Rhein, Düsseldorf, tätig. Produktionen entstanden zu Heiner Goebbels Red Run, für den Chopin & Schumann Marathon 2010 in Den Haag, für Freispiel 2010 mit der Jungen Deutschen Philharmonie, für das Assemblée Internationale 2013 in Toronto, für das NJO Muziekwinter Festival mit Music for a Summer Evening in 2014 und Workers Union mit dem Komponisten Louis Andriessen in 2015.



**Dieter Heitkamp** studierte bildende Kunst an der Hochschule der Künste Berlin (Dieter Appelt). Seine Tanzausbildung begann er mit Contact Improvisation sowie weiteren zeitgenössischen Techniken. Seit über 30 Jahren beschäftigt er sich mit dem Studium, der Lehre und der Aufführung von Contact Improvisation. Es entstanden über 18 abendfüllende Stücke für die Tanzfabrik Berlin. Gastchoreografien für das Ballett Frankfurt von William Forsythe, Theaterproduktionen an der Freien Volksbühne Berlin (Regie: Peter Palitzsch, Holger Schulze) sowie für Video- und TV-Produktionen. 1997 kreierte er Choreografie und Bühnenbild für Le Disperazioni del Signor Pulcinella (Hans Werner Henze) an der Berliner Staatsoper. Seine Arbeiten werden international gezeigt. Seit 2001 ist er Professor für Zeitgenössischen Tanz an der HfMDK in Frankfurt am Main. Er ist Direktor des Ausbildungsbereiches ZuKT und war bis 2015 im Leitungsteam Tanzlabor\_21/ Tanzbasis Frankfurt Rhein-Main tätig, sowie von 2007 – 2014 einer der Sprecher der Ausbildungskonferenz Tanz.

**ZuKT\_ Ausbildungsbereich Zeitgenössischer und Klassischer Tanz der HfMDK Frankfurt am Main:** ZuKT bewegt, macht Tanz und experimentiert mit Bewegungslust. ZuKT lässt sich auf keinen Stil festlegen, steht für ein breites Tanzverständnis, ein Spektrum zwischen Tradition und Innovation und ist immer für Überraschungen gut.



Foto: Marie-Luise Nimsgern

**Internationale Ensemble Modern Akademie:** Eigene Ideen der Ausbildung umzusetzen, das musikalische Erbe weiterzutragen und neue Wege des zeitgenössischen, künstlerischen Schaffens zu fördern sind die Maßstäbe, die sich die Mitglieder des Ensemble Modern bei Gründung der Internationalen Ensemble Modern Akademie (IEMA) im Jahr 2003 selbst setzten.

Einen Schwerpunkt bildet der einjährige Masterstudiengang Zeitgenössische Musik, der seit 2006 in Kooperation mit der HfMDK Frankfurt am Main durchgeführt wird. Ein Jahr lang arbeiten junge Künstler (Instrumentalisten, Dirigenten, Komponisten und Klangregisseure) mit den Mitgliedern des Ensemble Modern am vielfältigen Repertoire der Moderne.

Seit 2003 stellt die Kunststiftung NRW Stipendien für Musiker und Musikerinnen aus Nordrhein-Westfalen an der Internationalen Ensemble Modern Akademie zur Verfügung.

#### **Mitwirkende dieser Produktion:**

**Jonathan Weiss**, Flöte; **Yui Niioka**, Oboe; **Hugo Miguel Dores de Queirós**, Klarinette; **Hidetaka Nakagawa**, Fagott; **Jessica Ling**, **Paul Beckett**, Viola; **Michele Marco Rossi**, Cello; **Pierre Paul Dekker**, Kontrabass; **Lennart Scheuren**, Klangregie; **Pablo Druker**, Dirigent

Gäste: **Florian Wöber**, Gitarre; **Magda Peralta Lladó**, Klarinette; **Clemens Gottschling**, Horn; **Gustavo Vergara**, Violine; **Lara Sophie Schmitt**, Viola; **Esther Saladin**, Violoncello



Foto: Florian Sander

# Uncanny Valley

Premiere | Samstag, 14. Mai 2016 | 21.00 Uhr

2. Aufführung | Sonntag, 15. Mai 2016 | 12.00 Uhr

*„Wir sind schlecht darauf vorbereitet, über intelligente Maschinen nachzudenken, weil die Aussicht auf solche Maschinen sehr ungewöhnliche moralische, gesellschaftliche, künstlerische, philosophische und religiöse Fragen aufwirft.“*

Marvin Lee Minsky

Musik	Achim Bornhöft, John Cage, Frank Gerhardt, Robin Hoffmann, Luigi Nono
Choreografie und Produktionsleitung	Evelin Stadler
Ausführende	ensemble phorminx: Angelika Bender, Flöte Wolfgang Lessing, Violoncello Thomas Löffler, Klarinette Bernd Mallasch, Schlagzeug Carola Schlüter, Sopran
Tanz und Kreation	Bettina Helmrich, Anastasia Kostner, Evelin Stadler, Maristella Tanzi
Lichtdesign	Carlo Quartararo
Klangregie	Frank Gerhardt

## Zum Projekt

Die choreografische Arbeit bewegt sich im Spannungsfeld von Mensch und Maschine, von Hirn / Herz / Hand. Sie ist dem denkenden, fühlenden, schaffenden Menschen gewidmet und fokussiert jeweils andere Erscheinungsformen dieser, das Individuum prägenden, Aspekte.

Die einzelnen Musikstücke – jedes für sich mit einer sehr spezifischen Aussage behaftet – erfahren durch die choreografische Umsetzung und szenische Verknüpfung eine Erweiterung ihrer Sinnbezüge.

## Notiz

*wenn er verstummt  
hat er Stummheit  
gewählt.  
Verspricht sich nicht(s)  
mehr vom sprechen.*

(aus „Holder.März.“, F. Gerhardt)

*Vergehen werden die Morgen.  
Vergehen werden die Ängste.  
Es wird nicht immer so sein.  
Du wirst etwas wiederfinden.*

(aus La fabbrica illuminata, L. Nono )



## Uncanny Valley – die Performance

- 1** Robin Hoffmann  
Schleifers Methoden für Violoncello
- 2** Achim Bornhöft  
Globus für Flöte, Klarinette, Schlagzeug, Elektronik
- 3** John Cage  
Radio Music für fünf Radioapparate
- 4** Frank Gerhardt  
Holder.März. für Sopran, Flöte, Klarinette, Cello, Schlagzeug
- 5** Luigi Nono  
La fabbrica illuminata für Stimme und Tonband



## Uncanny Valley – die Viten



**Evelin Stadler** erhielt nach einem Klavierstudium ihre Tanzausbildung an der Folkwang-Universität der Künste in Essen. Es folgten Engagements in der Mark Sieczkarek-Company (Essen), bei Cie.Toula Limnaios (Berlin) und bei Laborg.Ras/Akademie der Künste Berlin und beim Tanztheater der Städtischen Bühnen Münster, Leitung D. Goldin, sowie Projektarbeiten mit R. Castello und C. Rizzo. Seit 2005 entstehen eigene Arbeiten, die im In- und Ausland regel-

mäßig gezeigt werden. Wesentlicher Bestandteil ihrer Arbeit ist die Zusammenarbeit mit Musikern und Komponisten (u.a. MusikTheaterWerkstatt Frankfurt/Franz Klee, F. Gerhardt/Komponist, H. Pixner/Steirische Harmonika, Prof. M. Lücker/Orgel, Barstool Kings/Rockband, A. Black/Komponistin für die Donaueschinger Musiktage). Evelin Stadler lebt in der Nähe von Kassel. 2015 erhielt get together, das Netzwerk der freien Tanzszene Kassel, den Kulturförderpreis der Stadt Kassel, dessen Mitglied Evelin Stadler ist.

Das **ensemble phorminx** wurde 1993 von Musiker\_innen und Komponisten gegründet. Die Kooperation zwischen Interpreten und Komponisten ist unverzichtbarer Leitgedanke des Ensembles. Werke der neuen Musik werden in Zusammenarbeit mit Komponist\_innen erarbeitet und aufgeführt. Über 200 Kompositionen sind für phorminx entstanden. Das vielfältige Repertoire wird regelmäßig auf Festivals (Internationale Ferienkurse für Neue Musik in Darmstadt, Frankfurt Feste, Schleswig-Holstein-Musikfestival, Festival Rainy Days Luxembourg, Heidelberger Frühling, Contemporary Music Week Seoul, DAEGU-Contemporary Music Festival) sowie im In- und Ausland präsentiert. Das Ensemble gestaltet drei Konzertreihen in Darmstadt, Frankfurt und Tübingen. Mit der Universität Tübingen realisiert es Gesprächskonzerte mit Komponist\_innen, die ästhetische Maßstäbe setzen. 1996 wurde es mit dem Bad Homburger Förderpreis ausgezeichnet. Rundfunkproduktionen, Konzertaufzeichnungen (SWR, HR, SFB, BR, DLF) und Tonträger dokumentieren dessen Arbeit.

**Maristella Tanzi** war als Tänzerin und Schauspielerin u. a. für Sosta Palmizi, Giorgio Rossi und teatroCREST/Michelangelo Campanale tätig. Sie ist Mitbegründerin der Company QualiBò, für die sie als Tänzerin, Choreografin und künstlerische Leiterin des Festivals für Zeitgenössischen Tanz visioni di (p)arte in Bari arbeitet. Seit 2008 erarbeitet sie Tanzduos mit Francesca Giglio. Als Stipendiatin nimmt sie 2011 für International Dance Raids beim Opera Estate Festival Veneto teil. Mit Carlo Quartararo erhält sie für one more completely unsuccessful project den 1. Preis beim Wettbewerb giovani danz`autori-Puglia.

**Anastasia Kostner** erhielt ihre Ausbildung in Linz, Österreich. Es folgten Studien in Community Dance am Laban Center (London) und in Zeitgenössischer Tanzpädagogik an der HfMDK in Frankfurt. Ihre künstlerischen Untersuchungen über den Körper, kulturelle Identität und die Sprache des Tanzes vertieft sie seit 2008 mit Choreograf\_innen wie S. Sentler (UK), S. Simmons (USA), K. Pezard (F), O. Maselinikowa (B), M. Marini (I), G. Maiorino (NL). Sie entwickelt eigene Arbeiten mit dem Videokünstler Maarten van der Glas und ihrer Kompanie ANIMU.

**Bettina Helmrich** studierte Zeitgenössischen Tanz, Performance und Video am European Dance Development Center der Kunstakademie Arnheim/NL. Seit 1998 freischaffende Tänzerin/Choreografin. Solo- und Ensemblestücke u. a. im Rahmenprogramm der documenta und auf internationalen Tanzfestivals. Von 1999–2005 Gastengagements am Staatstheater Kassel und Lehraufträge an der Kunsthochschule Kassel. Dozentin für zeitgenössische Tanztechnik, Improvisation, Komposition und Kontaktimprovisation an der Berufsfachschule TIP in Freiburg und SOZO in Kassel. Leitung des ateliers für tanz&bewegungsKunst jä tzt! in Kassel.

**Carlo Quartararo** ist Techniker aus Leidenschaft. Er begann seine Theaterkarriere 1997 als Schauspieler beim Theater La Casa dei Doganieri in Mola di Bari. Ab 2000 zieht er es vor, hinter der Bühne zu agieren. Er arbeitete zunächst als Beleuchter für die Oper Fondazione Lirico Sinfonica Petruzzelli in Bari und ist mittlerweile Lichtdesigner für verschiedene Theater-, Opern- und Tanzproduktionen, sowie technischer Leiter der Teatri di Vita in Bologna und verschiedener Tanzfestivals in Italien.

**Frank Gerhardt** studierte Klavier, Musiktheorie und Komposition (u. a. bei Hans Zender). Von 1999 bis 2014 war er Dozent für Musiktheorie und Elektroakustische Komposition an der HfMDK Frankfurt am Main. Seit 2009 lehrt er Komposition und Neue Musik an der Musikakademie Kassel. Das musikalische Werk umfasst Kompositionen für nahezu alle Gattungen, elektroakustische Stücke und Musik für Tanztheater. Es wird regelmäßig im In- und Ausland aufgeführt und ist durch CD- und Rundfunkproduktionen dokumentiert. Auftragswerke entstanden u. a. für die 1200-Jahr-Feier Frankfurts oder die Expo 2000, außerdem für das SWR-Symphonieorchester, die Junge Deutsche Philharmonie, das Ensemble Modern, KNM Berlin, Ensemble Phorminx. F. Gerhardt erhielt zahlreiche Preise wie den Hessischen Kompositionspreis 1998 oder den Preis für Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd 2005. Stipendien erhielt er u. a. für die Berliner Akademie der Künste, die Villa Concordia Bamberg, das Deutsche Studienzentrums Venedig und das Paul Hindemith Stipendium 2015.

**Robin Hoffmann** studierte Komposition bei Nicolaus A. Huber an der Folkwang Universität der Künste in Essen und Gitarre bei M. Teuchert an der HfMDK Frankfurt, als auch zeitgenössische Kammermusik bei B. Kontarski. Er ist Dozent für Musiktheorie/Komposition an der HfMdk Frankfurt am Main, und hat zusätzliche Lehraufträge an der Kronberg Academy und an der Philipps-Universität Marburg. Seine Tätigkeit umfasst die Zusammenarbeit mit bildenden Künstlern, Literaten und Tänzern sowie Arrangements für Rockbands, Bodypercussion und experimentelle Improvisation. Darüber hinaus ist er als Maultrommler, Kunstpfeifer oder Sprecher/Lauterzeuger (Engagements als Solist bei Klangforum Wien, Ensemble Modern u. a.) tätig. 2001 gründete er mit Mark L. Kysela das STROM-Ensemble der Autoren, wobei sie Kollektiv-Kompositionen mit Live-Elektronik erarbeiten. R. Hoffmann arbeitete mit Interpreten wie T. Zimmermann, C. Dierstein, N. Lutz, M. M. Kasper, S. Berweck, dem Ensemble Modern, Klangforum Wien, MusikFabrik Köln, Ensemble l'art pour l'art, MAM - Manufaktur für aktuelle Musik, dem composers slide quartet, den Neuen Vocalsolisten Stuttgart oder dem Ensemble Atmosphere zusammen.

**Achim Bornhöft** studierte an der Folkwang Universität der Künste in Essen bei Nicolaus A. Huber und D. Reith sowie am Center for Computer Research in Music and Acoustics (CCRMA) der Stanford University. Zwischen 1996 und 1999 war A. Bornhöft Dozent an der Universität Duisburg und an der Folkwang Universität in Essen. Seine Werke werden auf internationalen Festivals gespielt. Vortrags- und Konzertreisen führten ihn u. a. in die Mongolei, Kirgisien, Vietnam, Indonesien und in die Ukraine. In Zusammenarbeit mit der Tänzerin K. Büchtemann und dem Architekten und Bühnenbildner U. Baumeister realisiert Bornhöft auch choreografische Bühnenwerke. 1998 Kompositionsstipendium der Heinrich-Strobel-Stiftung, 2001 Stipendiat am ZKM in Karlsruhe. 2003 erhält er das Kunststipendium am Mummelsee für seine Skulptur Orplid: Spiegel und Schilf. Seit 2006 leitet A. Bornhöft das Studio für elektronische Musik (SEM) am Mozarteum in Salzburg, außerdem leitet er seit 2007 den Kompositionsworkshop Jugend komponiert des Landesmusikrats Baden-Württemberg.



**K** KULTURPLATTFORM  
ST. MARTIN E.V.

Foto: Steffen Ackermann

Für unsere Arbeit brauchen wir Sie!

Zum Diskutieren und Träumen, zum Planen und Ideen entwickeln, zur Unterstützung der Kunst, Kultur und Musik an St. Martin.

Machen Sie mit – nur gemeinsam kann Kulturarbeit auf hohem Niveau weiter entwickelt werden!

[www.musik-martinskirche.de](http://www.musik-martinskirche.de)



Probenfotos: Klaus Lefebvre

## ... une campagne noire de soleil sept scènes de ballet pour ensemble

Musik: Manfred Trojahn (konzertante UA 1993)

### Schatten Licht (UA)

Choreografie: Reinhild Hoffmann

Premiere | Sonntag, 15. Mai 2016 | 21.00 Uhr

2. Aufführung | Montag, 16. Mai 2016 | 17.00 Uhr

*„Camus' Essay ‚Noces a Tipasa' beschreibt eine Landschaft. In diese Landschaft habe ich mich musikalisch hineingeträumt und in ihr habe ich mir theatrale, getanzte Handlungen vorgestellt ...“*

(Manfred Trojahn)

*„Das Licht der algerischen Landschaft, das Leben in Armut, die unausgesprochene Liebe zwischen Mutter und Sohn beschreibt Albert Camus in ‚Der erste Mensch“. Das Manuskript hierzu fand man nach seinem tödlichen Unfall in seiner Mappe. Die Beschreibung seiner Kindheit, die er als die Quelle seines gesamten künstlerischen Schaffens nennt. Dieser Text hat mich tief berührt und hat mich während der Entstehung von ‚Schatten Licht“ begleitet.“*

(Reinhild Hoffmann)

Musik	Manfred Trojahn
Musikalische Leitung	Hannes Krämer
Choreografie, Kostüme	Reinhild Hoffmann
Choreograf. Assistenz	Susan Barnett
Ausführende	Ensemble Modern Folkwang Tanzstudio
Kostüm, Realisierung	Anne Bentgens
Licht	Carlo Quartararo

Als Dirigenten konnten wir Hannes Krämer verpflichten.  
Für seine kurzfristige Übernahme des Dirigats aufgrund des krankheitsbedingten Ausfalls von Manfred Trojahn sind wir überaus dankbar.

<p><b>...une campagne noire de soleil</b>  <b>Sept scènes de ballet pour ensemble</b>          (UA 1993 durch das Ensemble Modern, Leitung: Dennis-Russel Davies)          Eine Komposition von Manfred Trojahn</p>	<p><b>Schatten Licht</b>          Ein Stück von Reinhild Hoffmann</p>
<b>1 Déplorations</b>	Ensemble Duett: Chi-I Wu, Jan Möllmer
<b>2 Silences</b>	Paare: 1. Shan Gao, Chang-Wen Hsu 2. Simon Wolant, Chih-Ming Yu 3. Nejma Larichi, Uwe Brauns 4. Charlotte Virgile, Stephanie Miracle
<b>3 Chimères</b>	Ensemble
<b>4 Cigales</b>	Ensemble
<b>5 Chants noirs</b>	Solo 1: Nejma Larichi <b>konzertant</b> , mit einem Ausschnitt aus dem Film <b>Huit à 8</b> von Michael Muschner Idee und Tanz: Reinhild Hoffmann Solo 2: Chi-I Wu
<b>6 Exaltations</b>	Ensemble
<b>7 Processions</b>	Ensemble Duett: Chi-I Wu, Jan Möllmer

Reinhild Hoffmann wird vom Suhrkamp Verlag vertreten.  
Die Rechte von „Schatten Licht“ liegen beim Suhrkamp Verlag.

## Zu Teil 5, Solo 1

*„Im Frühling wohnen in Tipasa die Götter.  
Sie reden durch die Sonne  
und durch den Duft der Wermutssträucher,  
durch den Silberkürass des Meeres,  
den grellblauen Himmel,  
die blumenübersäten Ruinen  
und die Lichtfülle des Steingetrümmers.  
Zu gewissen Stunden ist das Land schwarz vor lauter Sonne  
... une campagne noire de soleil.“*

## Zu Teil 5, Solo 2

*„Die Bäume waren nun voller Vögel.  
Die Erde atmete leiser, und das Dunkel wuchs.  
Gleich wird es, mit dem ersten Stern, Nacht werden,  
und die strahlenden Götter des Tages werden ihren täglichen  
Tod erleben.  
Andere Götter werden kommen.  
Ihre verwüsteten Mienen werden düsterer sein,  
obschon auch sie aus dem Herzinnern der Erde stammen.“*

(Auszug aus Hochzeit in Tipasa, Albert Camus)



## Interview mit Manfred Trojahn

**Sie haben DÉPLORATIONS „Ritual einer Beweinung“ genannt.**

Ja, ich habe darauf hingewiesen, dass diese Musik ihren Ursprung hat in der Faszination, die das Stück RITUEL von Pierre Boulez auf mich ausübte, also ein Stück, in dem ein „Trauerritual“ sich objektiviert.

**Haben Sie eine Vision vom szenischen Verlauf dieses Rituals?**

Nein, überhaupt nicht.

**Sie möchten die Ballett-Szenen auf der Bühne aufgeführt wissen?**

Möchte ich schon. Es ist eine Art Ballett, ohne szenische Vorschrift, mit einem assoziativen Richtpfeil, dem Titel. Wie das aber szenisch gelöst wird, fragen Sie mich bitte nicht. Ich habe natürlich Theaterideen, aber ich bin sehr liberal. Wir als Komponisten sollten uns nicht herausnehmen, Theater vorzuschreiben. Ich kann also nur über die Assoziationsrichtungen reden: Es ist eine Musik mit einer rituellen Kraft, meine ich, und ob da nun jemand zwanzig Minuten nur kniet und mit unglaublicher Konzentration nur die Arme hochhebt .... Es ist viel einfacher, das mit Formen eines Tanztheaters zu lösen, als im Tutu des Balletts.

Das zweite Stück heißt SILENCES: Stille, und das im Plural. Vielleicht kann man es gar nicht darstellen. Die Visionen sind durchaus undeutlich, die ich dabei habe. Aber ich kann mir schon vorstellen, dass man mittels wirklich geringster Bewegungen etwas macht, das hochkonzentriert Körperliches vermittelt.

**Haben Sie jetzt nicht gerade die Musik beschrieben?**

Das kann schon sein. Ich werde mich hüten...

**Das Hochkonzentrierte ....**

... das Körperliches vermittelt. Das ist meine Musik. Ich habe es in der Auseinandersetzung mit Studenten immer wieder erfahren, dass ich am wenigsten damit klarkomme, wenn jemand eine Musik schreibt, die mir nicht aus dem Körpergefühl zu kommen scheint, sondern spekuliert, kalkuliert. Wenn also ein „Konstrukt“ gesucht wird und nicht ein Weg konstruiert wird, der zu einem gelebten Ziel führt. Bei ganz intellektuell bestimmten Vorgehensweisen habe ich einfach Probleme. Das bin nicht ich. Ich bin kein Intellektueller.

CHIMÈRES an dritter Stelle: hier muss ich den Zusammenhang ein bisschen vergrößern. In meinem Elternhaus gab es nicht viele Bücher, aber ein sehr prägendes Buch über Frankreich. Dieses eine Buch über Frankreich habe ich als Kind heiß geliebt und liebe es immer noch. Meine gesamte Beziehung zu Frankreich kann ich von diesem Buch herführen. Und alles, was an französischer Kultur auf mich kam, alle Kenntnisse von Frankreich, die ich bekommen konnte, habe ich in mich aufgesogen, und es immer als das große Ziel empfunden nach Frankreich zu gehen und dort zu leben, diese Lebensgefühl zu erleben, das aus diesem Buch zu mir kam, aus bunten Bildchen, schon bevor ich lesen konnte.

Die Kunst, die ich später kennenlernte, die französische Kunst, prägte mich früh. Als ich um die zwanzig war, beeinflusste mich das, was ich für Surrealismus hielt. Es gab da ein gerütteltes Maß an Irrtümern über mich selbst und über das, was ich sah. Was sich bis heute gehalten hat, ist die Faszination der Chimären z. B. bei Max Ernst. Mir gehören diese Nachmahre zu den südlichen Bildern, und deshalb finden sie sich hier als Hirngespinnste der Helligkeit. Heute bin ich am Surrealismus lediglich als kulturhistorischem Ereignis interessiert. Aber dieses Moment der Chimärenhaftigkeit, der Hirngespinnste ... ich denke, es wird wirksam und nötig als Gegenpol zur Clarté, zum Objektiven, das die Kunst Frankreichs für sich fordert. Auch die CIGALES gehören hierher, die nachmittäglichen und nächtlichen betäubenden Zikadengesänge, immer gleich, zuweilen anschwellend und plötzlich verstummend; die Schwestern der Chimären – wenn man so will – aber doch viel diesseitiger, heller.

Auch die CHANTS NOIR reden von der Helligkeit in jedem dialektischen Sinne, den wir im Titel des gesamten Stückes finden: das Licht, das uns schwarz vor Augen werden lässt. EXALTATIONS dann, eine Fülle explosiver Aktionen durch Stille voneinander getrennt, Variationen von kleinen Grundzellen, wie sie in der gesamten Komposition verwendet werden. Die Variation und das vielfältige Kombinieren einiger Grundmuster ist das hauptsächliche, kompositorische Prinzip dieses Stückes wie auch die Wiederholung großflächiger Teile und das Verwenden gleicher Strukturen in den verschiedenen Sätzen. Die Identität der DÉPLO-RATIONS und der PROCESSIONS ist nur der deutlichste Verweis auf die Verknüpfung aller Teile in diesem Ganzen.

aus: „Ich bin ein Aufarbeiter meiner selbst“. Manfred Trojahn im Gespräch mit Hans-Joachim Wagner. Programmheft zur Uraufführung ... une campagne noire de soleil. Köln 01.04.1993 (Mit freundlicher Genehmigung des Autors)

## ... une campagne noire de soleil – die Viten



**Manfred Trojahn** wurde 1949 in Cremligen bei Braunschweig geboren. Er studierte Orchestermusik in Braunschweig, später Komposition bei Diether de la Motte in Hamburg. Seine Arbeiten wurden mit zahlreichen Preisen und Stipendien ausgezeichnet, darunter der Stuttgarter Förderpreis (1972), der 1. Preis im International Rostrum of Composers, Paris (1978), der Sprengel-Preis für Musik (1980) und der Deutsche Musikautorenpreis (2009).

Manfred Trojahn ist Professor für Komposition an der Robert Schumann Hochschule, Düsseldorf und Mitglied der Akademien der Künste in München, Hamburg, Düsseldorf und Berlin. Trojahns Werkverzeichnis umfasst nahezu alle Gattungen. Seine Arbeiten werden von bedeutenden Solisten, Orchestern und Dirigenten international zur Aufführung gebracht.

Seit Anfang der 1990er Jahre nimmt das Musiktheater eine vorrangige Stellung in Trojahns Schaffen ein. Seine Opern *Enrico* (Schwetzingen/München 1991), *Was ihr wollt* (München 1998), *Limonen aus Sizilien* (Köln 2002) und *La Grande Magia* (Dresden 2008) wurden an zahlreichen Theatern in Deutschland, Österreich, den Niederlanden und der Schweiz zur Aufführung gebracht. 2002 komponierte er die Rezitativtexte für Mozarts *La clemenza di Tito* für eine Produktion der Nederlandse Opera, Amsterdam, an der 2011 sein Musiktheater *Orest* nach eigenem Libretto zur Uraufführung kam.

Die Arbeit für Ensemble beschäftigte Manfred Trojahn zunehmend in den letzten Jahren. So entsteht seit 2012 der Zyklus *Quitter* auf Texte von René Char für das Ensemble Modern, 2013 komponierte er *Le Ceneri di Gramsci* auf einen Text von Pier Paolo Pasolini für die MusikFabrik und zuletzt *Nocturne – Minotauromachie* 2015/16 für das Ensemble Intercontemporain.



Foto: Bettina Stöß

**Reinhild Hoffmann** gehört – mit Susanne Linke, Pina Bausch, Gerhard Bohner und Johann Kresnik – zu der Pioniergeneration des deutschen Tanztheaters. Ihre Ausbildung erhielt sie an der Folkwang Universität der Künste Essen unter Leitung von Kurt Jooss.

1978 übernahm sie die Leitung des Bremer Tanztheaters (bis 1981 gemeinsam mit Gerhard Bohner). „Ihre dort entstandenen Arbeiten waren verstörend, weil schwer zuzuordnen, unterschieden sie sich doch vom traditionellen Handlungsballett ebenso wie von der klassischen Moderne des Ausdruckstanzes. Es waren nicht mehr länger Choreografien im üblichen Sinn, die Übersetzung einer vorgegebenen Erzählung in die Sprache des Tanzes, sondern tatsächlich „Stücke“, eigene Kompositionen aus Bewegung, Raum und Klang, die das Thema, das sie erzählen, überhaupt erst hervorbringen. Ihre Soloabende erforschen immer wieder neu die Sprache des eigenen Körpers, indem sie dessen Ausdruckspotential radikal beschränken – durch unbewegliche oder sperrige, durch massive oder durch äußerst reduzierte Objekte. In Stücken wie diesen tritt die Auseinandersetzung mit der bildenden Kunst in den Vordergrund. Auch sie bestimmt die Arbeiten Reinhild Hoffmanns von Anfang an.“ (Theresia Birkenhauer). Die Stücke, die zunächst am Bremer Theater (1978-1986), dann am Schauspielhaus Bochum (1986-1995) entstanden, wurden auf vielen internationalen Gastspielen gezeigt. Die Arbeit von Reinhild Hoffmann wurde mehrfach mit Auszeichnungen gewürdigt. Seit 1995 arbeitet sie freischaffend als Choreografin und Regisseurin.

Der Schwerpunkt Ihrer Arbeit hat sich auf Regie im Musiktheater verlagert. Zu ihren Inszenierungen gehören u.a. Don Giovanni (Mozart), Tristan und Isolde (Wagner), Salome (Strauss), Les dialogues des carmélites (Poulenc) sowie die Uraufführungen von Begehren (Furrer), Uraufführung des Jahres 2003, Ein Atemzug – Die Odyssee (Mundry), Uraufführung des Jahres 2005, und die Schweizer Erstaufführungen der Stücke Die tödliche Blume und MACBETH (Sciarrino).



**Hannes Krämer**, Gewinner des Dirigentenwettbewerbes San Gemini 2006, ist ein gefragter Gast bei Orchestern wie den Bamberger Symphonikern, SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg, Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Nordwestdeutschen Philharmonie Herford, Radio Sinfonieorchester Stuttgart, Jenaer Philharmonie, Württembergisches Kammerorchester Heilbronn und den Theatern von Coburg und Aachen sowie zahlreichen weiteren deutschen Orchestern. Darüber hinaus konzertierte er unter anderem in mit Orchestern in Finnland, Italien, Bulgarien, Tschechien, Großbritannien und den USA.

Seine Begeisterung für junge Musiker führte zu einer seit Jahren bestehenden Zusammenarbeit mit der Jungen Deutschen Philharmonie, dem Bundesjugendorchester und den Landesjugendorchestern von Bayern, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Nordrhein Westfalen.

Hannes Krämer war 2007-2009 Principal Guest Conductor des International Mahler Orchestra und ist seit 2012 Erster Gastdirigent der Belgischen Kammerphilharmonie. Er wurde vom Bayerischen Rundfunk und vom Südwestrundfunk eingeladen Werke von Jörg Widmann, Lily Boulanger, Jean Sibelius und Erkki Sven Tüür einzuspielen und nahm Werke von Tschaikovsky und Prokofiev für das Label Genuin auf. Hannes Krämer war Schüler des finnischen Dirigentenlehrers Jorma Panula und arbeitete als Assistent von Jonathan Nott und Manfred Honeck.

Hannes Krämer war 2007-2009 Principal Guest Conductor des International Mahler Orchestra und ist seit 2012 Erster Gastdirigent der Belgischen Kammerphilharmonie. Er wurde vom Bayerischen Rundfunk und vom Südwestrundfunk eingeladen Werke von Jörg Widmann, Lily Boulanger, Jean Sibelius und Erkki Sven Tüür einzuspielen und nahm Werke von Tschaikovsky und Prokofiev für das Label Genuin auf. Hannes Krämer war Schüler des finnischen Dirigentenlehrers Jorma Panula und arbeitete als Assistent von Jonathan Nott und Manfred Honeck.



Foto: Katrin Schilling

Seit seiner Gründung 1980 zählt das **Ensemble Modern (EM)** zu den führenden Ensembles für Neue Musik. Derzeit vereint es 21 Solisten aus 10 Nationen, deren Herkunft den kulturellen Hintergrund dieser Formation bildet. Das in Frankfurt am Main beheimatete Ensemble Modern ist bekannt für seine einzigartige Arbeits- und Organisationsweise: Es gibt keinen künstlerischen Leiter; Projekte, Koproduktionen und finanzielle Belange werden gemeinsam entschieden und getragen. Seine unverwechselbare programmatische Bandbreite umfasst Musiktheater, Tanz- und Videoprojekte, Kammermusik, Ensemble- und Orchesterkonzerte. Tourneen und Gastspiele führen das Ensemble Modern jährlich in etwa 100 Konzerten zu den renommiertesten Festivals wie u. a. Salzburger Festspiele, Klangspuren Schwaz, Festwochen Wien, Musikfest Berlin, MusikTriennale Köln, Lincoln Center Festival in New York, settembre musica in Turin, Festival d'Automne à Paris, Holland Festival und Lucerne Festival, sowie zu herausragenden Spielstätten weltweit wie u. a. Alte Oper Frankfurt, Oper Frankfurt, Kölner Philharmonie, Konzerthaus Berlin, Philharmonie Essen und Festspielhaus Baden-Baden.

In enger Zusammenarbeit mit Komponisten, verbunden mit dem Ziel größtmöglicher Authentizität, erarbeiten die Musiker jedes Jahr durchschnittlich 70 Werke neu, darunter etwa 20 Uraufführungen.

Neben seinen vielfachen Konzertaktivitäten präsentiert das Ensemble Modern die Ergebnisse seiner Arbeit auch in regelmäßigen Radio- und CD-Produktionen, die vielfach ausgezeichnet wurden u. a. mit dem ECHO und dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik, und mehrfach für dem Grammy nominiert wurden. Fast 30 der insgesamt etwa 150 CD-Produktionen erschienen im eigenen Label Ensemble Modern Medien. 2003 wurde das Ensemble Modern von der Kulturstiftung des Bundes zu einem ›Leuchtturm‹ zeitgenössischer Kultur in Deutschland erklärt.

**Musiker des Ensemble Modern:** Sonja Horlacher, Carolin Ralser, Flöte; Christian Hommel, Oboe; Ib Hausmann, Nina Janßen-Deinzer, Klarinette; Alexandar Hadjiev, Fagott; Saar Berger, Esa Tapani, Horn; Valentín Garvie, Sava Stoianov, Trompete; Uwe Dierksen, Posaune; Matthias Engler, David Haller, Rumi Ogawa, Sven Pollkötter, Schlagzeug; Ueli Wiget, Klavier, Celesta; Jagdish Mistry, Giorgos Panagiotidis, Violine; Megumi Kasakawa, Viola, Eva Böcker, Violoncello, Paul Cannon, Kontrabass



Foto: Ursula Kaufmann

Das **Folkwang Tanzstudio** (FTS) kann auf eine über 80jährige, wechselvolle Erfolgsgeschichte zurückblicken. Gegründet wurde es 1928 von Kurt Jooss. Choreografen wie Pina Bausch, Susanne Linke, Reinhild Hoffmann, Urs Dietrich, Mark Sieczkarek und Henrietta Horn haben mit ihren Choreografien über die Jahre entscheidend das Profil des FTS geprägt.

Künstlerisch geleitet wurde das FTS von Pina Bausch, bis zu ihrem Tod im Juni 2009. Seit Oktober 2012 steht das Ensemble unter der künstlerischen Leitung von Rodolpho Leoni.

Das FTS ist eine international arbeitende Company, die derzeit 10 professionelle Tänzer\_innen aus aller Welt beschäftigt. Das FTS ist angegliedert an das Institut für Zeitgenössischen Tanz der Folkwang Universität der Künste in Essen.

Das Folkwang Tanzstudio hat mit seinen Produktionen einen festen Platz in der nationalen und internationalen Tanzwelt. Gastspiele führten die Company in den letzten Jahren u.a. nach Ägypten, Ost- und Mitteleuropa, Hong Kong, China, Japan, Indonesien und in den Nahen Osten.

Die künstlerische Arbeit wird durch zwei Schwerpunkte geprägt. Zum einen durch die Kreationen von jungen Choreografen im Rahmen ihres Masterstudiums, zum andern durch Stücke, die in Zusammenarbeit mit internationalen Gastchoreografen entstehen.

Ziel ist es, durch eine stilistische und künstlerische Vielfalt choreografische Arbeiten zu entwickeln, die von Experimentierfreude, Bewegungsforschung und Offenheit zeugen. Das FTS versteht sich als ein Ort der Innovation, der Entwicklung von tänzerischer und choreografischer Qualität.

**Folkwang Tanzstudio:** Uwe Brauns, Ying-Chi ChenShan Gao, Chang-Wen Hsu, Nejma Larichi, Stephanie Miracle, Jan Möllmer, Charlotte Virgile, Simon Wolant, Chi-I Wu, Chih-Ming Yu

## Partner und Förderer der Produktionen

### in zwischen räumen

Eine Produktion der Kulturplattform St. Martin e.V. Kassel in Kooperation mit der Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule Kassel.

### Materia Prima

Eine Produktion der Kulturplattform St. Martin e.V. Kassel in Kooperation mit dem Künstlerhaus Mousonturm, der Tanzplattform Rhein-Main Frankfurt, dem Studiengang ZuKT\_BAtanz sowie der Internationalen Ensemble Modern Akademie.

Mit freundlicher Unterstützung durch die Hessische Theaterakademie, dem Institut für zeitgenössische Musik sowie der Gesellschaft der Freunde und Förderer der HfMDK Frankfurt am Main.

### Uncanny Valley

Eine Produktion der Kulturplattform St. Martin e.V. Kassel in Koproduktion mit dem Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd und Evelin Stadler.

Gefördert durch: Autonome Provinz Bozen Südtirol – Amt für deutsche Kultur sowie dem Kulturamt der Stadt Kassel

Dank an: katholische Pfarrgemeinde Herz-Jesu-Gudensberg (Siegrid Weitzel, Pfarrer Simon Graef), Familie Verheijen, Veronika und Joachim Dorda-Kirschner, Jörg Maleja, Ute Waldow, Annette und Reinhard Glück-Müller sowie Claudia und Hermann Daß

### une campagne noire de soleil

Eine Produktion der Kulturplattform St. Martin e.V. Kassel in Koproduktion mit Ensemble Modern und Folkwang Tanzstudio/ Institut für Zeitgenössischen Tanz der Folkwang Universität der Künste

Gefördert durch: Kunststiftung NRW

Das Ensemble Modern wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, die Stadt Frankfurt sowie über die Deutsche Ensemble Akademie e.V. durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst, die Deutsche Bank Stiftung und die GVL. Die Musikerinnen und Musiker des Ensemble Modern danken der Aventis Foundation für die Finanzierung eines Sitzes in ihrem Ensemble. hr2-kultur – Kulturpartner des Ensemble Modern



## Ausblick

### Neue Orgel St. Martin – Orgelfestival 2017

Für den 4. Juni 2017 ist die Einweihung der neuen großen Orgel der Firma Rieger in St. Martin geplant. Der norwegische Künstler Yngve Holen wurde mit der Gestaltung des Orgelprospekts beauftragt.

Mit einer Vierteltonklaviatur, differenzierten rein gestimmten Aliquotregistern, einer äußerst flexiblen Windanlage und einem fahrbaren Experimentalmodul wird das Instrument für die Darstellung Neuer Musik besonders geeignet sein.

Das Orgelfestival wird vom 4. Juni bis 27. August 2017 in über 100 Veranstaltungen alle Facetten des Instrumentes zu Gehör bringen. Uraufführungen von Henry Dufourt, Sergeji Newski, Beat Furrer, Christopher Wolff und zahlreichen anderen Komponisten begegnen in den verschiedenen Programmformaten der Musik der klassischen Moderne wie Ligeti, Messiaen, Xenakis, Schnebel sowie der großartigen Orgelmusik Johann Sebastian Bachs.

In einer eigenen Reihe mit der Orgel werden Kasseler Musikgruppen zu gemeinsamen Konzerten eingeladen.

Schirmherr der neuen Orgel ist der Oberbürgermeister der Stadt Kassel, Bertram Hilgen. Künstlerischer Botschafter ist der internationale Dirigent Adam Fischer.

# Körperstürme

## Festival für Tanz und zeitgenössische Musik

Kuratorium:

Frank Gerhardt, Eckhard Manz,  
Evelin Stadler, Thorsten Teubl

Redaktion:

Anke Eberwein / Eckhard Manz

Gestaltung: [www.theissen-design.de](http://www.theissen-design.de)

Druck: [www.ausdruck.com](http://www.ausdruck.com)

### WEITERE INFORMATIONEN



Musikbüro St. Martin  
Martinsplatz 5a, 34117 Kassel  
Telefon 0561 92000919  
[info@musik-martinskirche.de](mailto:info@musik-martinskirche.de)

Karten unter: [www.musik-martinskirche.de](http://www.musik-martinskirche.de)

### KOOPERATIONSPARTNER

Das Tanzfestival **Körperstürme – Festival für Tanz und zeitgenössische Musik** ist eine Kooperation von Musik an St. Martin und Kulturplattform St. Martin e.V. mit:

- Ensemble Modern
- ensemble phorminx
- Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd
- Folkwang Tanzstudio / Institut für Zeitgenössischen Tanz der Folkwang Universität der Künste
- Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule, Kassel
- Gesellschaft der Freunde und Förderer der HfMDK
- Hessische Theaterakademie
- Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main
- Institut für Zeitgenössische Musik
- Internationale Ensemble Modern Akademie
- Künstlerhaus Mousonturm / Tanzplattform, Rhein\_Main Frankfurt

### FÖRDERER

 KULTURPLATTFORM  
ST. MARTIN e.V.

 EVANGELISCHE KIRCHE  
VON KURHESSEN-WALDECK

Kassel documenta Stadt

 HESSEN Hessesches  
Ministerium für  
Wissenschaft  
und Kunst

 KUNST  
STIFTUNG  
NRW

 GERHARD-FIESELER-STIFTUNG

Förderverein R.D. e.V.